

Artem Marjenko, Stefan Sauer und Klaus Wohlrabe

# Die neue Kredithürde: Hintergründe und Ergebnisse

Im Rahmen der ifo Konjunkturumfragen werden die teilnehmenden Firmen vierteljährlich gebeten, die Kreditvergabebereitschaft von Banken als entgegenkommend, normal oder restriktiv einzustufen. Aus den Meldungen berechnet das ifo Institut den Indikator »Die Kredithürde«, der den Anteil der Restriktiv-Antworten widerspiegelt. Im Januar 2017 gab es eine Umstellung bei der Erhebung und Berechnung des Indikators. Dieser Artikel erläutert die Hintergründe der Änderungen, stellt die neue Methodik vor und präsentiert die ersten Ergebnisse zur neuen Kredithürde. Diese deuten weiterhin auf hervorragende Kreditfinanzierungsbedingungen für deutsche Unternehmen hin, da lediglich ein geringer Anteil der Umfrageteilnehmer über Probleme beim Zugang zu Krediten klagt.

Auch wenn der Bankkredit in den letzten 15 Jahren deutlich an Bedeutung verloren hat, bleibt er nach wie vor eine der zentralen Finanzierungsquellen für die Unternehmen. Der Zugang zu Bankkrediten ist daher eine wichtige Voraussetzung für die Versorgung der Volkswirtschaft mit Geld. Der Indikator »Kredithürde« wurde entwickelt, um zu messen, wie restriktiv sich die Banken bei der Kreditvergabe an Unternehmen verhalten. Dieser Aspekt wurde im Frühjahr 2003 zunächst als halbjährliche Abfrage in die Konjunkturumfragen eingeführt und ab November 2008 als Reaktion auf die Entwicklungen in der Finanzkrise ins monatliche Frageprogramm aufgenommen. Bis Dezember 2016 lautete die Frage, aus der die Kredithürde errechnet wurde, wie folgt:

*Wie beurteilen Sie zurzeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?*

- *entgegenkommend*
- *normal bzw. üblich*
- *zurückhaltend/restriktiv*

Die Kredithürde gab dabei den Prozentanteil der Firmen an, die die Kreditvergabebereitschaft der Banken als zurückhaltend/restriktiv bezeichneten.<sup>1</sup> Diese Frageformulierung hatte jedoch ein Manko: Es war nicht klar, ob die Frage tatsächlich auf die firmeneigene Erfahrung in Kreditverhandlungen mit Banken abzielte oder sich eher auf generelle Einschätzungen der Kreditvergabestandards bezog. In der Tat

<sup>1</sup> Detailliertere Auswertungen und Kommentierungen zur früheren Kredithürde finden sich u.a. in Hott und Kunkel (2003) oder Marjenko et al. (2012; 2014).

hat eine ifo-Studie ergeben, dass viele Teilnehmer die Frage beantworteten, obwohl sie zum entsprechenden Zeitpunkt gar keinen Bedarf an einem Bankkredit hatten (vgl. Hainz und Hristov 2017). Deshalb wurde die Frage seit dem Jahr 2017 verändert und in mehrere Teilfragen untergliedert. Die neuen – nun vierteljährlich erhobenen – Kreditfragen lauten:

*Wir haben in den vergangenen drei Monaten Kreditverhandlungen mit Banken geführt:*

- *Ja*
- *Nein*

*Wenn ja: Die Banken verhielten sich dabei*

- *entgegenkommend*
- *normal*
- *restriktiv*

*Wenn nein:*

- *kein Bedarf an einem Bankkredit*
- *andere Gründe*

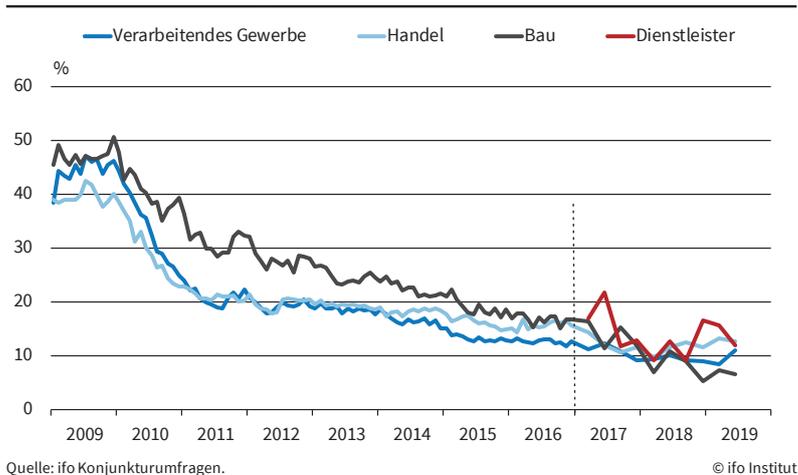
Die Kredithürde entspricht dabei dem Prozentanteil der Firmen, die das Kreditvergabeverhalten der Banken als restriktiv bezeichnen, unter allen Firmen, die auch tatsächlich mit einer Bank über die Gewährung eines Kredits verhandelt haben. Die Untergliederung der neuen Kreditfragen lässt neben der Kredithürde auch Aussagen über die Entwicklung der Nachfrage der Unternehmen nach Bankkrediten zu. Diese entspricht dem Anteil der »Ja«-Antworten auf

die erste Teilfrage. Die Fragen werden in den ifo Konjunkturumfragen neben den Sektoren Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel seit 2017 auch im Dienstleistungssektor gestellt, so dass nun auch die Erstellung von Gesamtindikatoren für die deutsche Wirtschaft möglich ist. Die Berechnung der Indikatoren aus den Kreditfragen erfolgt dabei analog zur Methodik des ifo Geschäftsklimas Deutschland und aller anderen Indikatoren aus den ifo Konjunkturumfragen (für ausführliche Beschreibungen vgl. Sauer und Wohlrabe 2018).

Erstmals wurden die neuen Fragen im März 2017 erhoben, und nachdem nun zweieinhalb Jahre vergangen sind, wurden Zeitreihen für die neuen Indikatoren berechnet. Deren Verläufe und die daraus zu ziehenden Schlüsse werden im Folgenden kurz erläutert.

Im Durchschnitt geben etwa ein Drittel der Unternehmen an, in den vergangenen drei Monaten Kreditverhandlungen mit Banken geführt zu haben. Dies entspricht demzufolge auch dem Anteil der Firmen, die die zweite Teilfrage (wenn ja, ...) beantworten und darin das Kreditvergabeverhalten der Banken bewerten. Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der Anteile der Antwortkategorien auf diese Frage seit 2017. Dabei fällt sofort auf, dass der Restriktiv-Anteil, der auch der Kredithürde entspricht, mit zuletzt zwischen 11% und 13% die mit Abstand am seltensten genannte Antwort ist. Dagegen stuft die Mehrzahl der Unternehmen die Kreditvergabepolitik der Banken als entgegenkommend ein. Der Anteil ist zuletzt zwar wieder unter die

Abb. 2  
Kredithürde nach Sektoren  
Alte Methodik bis 2016, neue Frage ab 2017

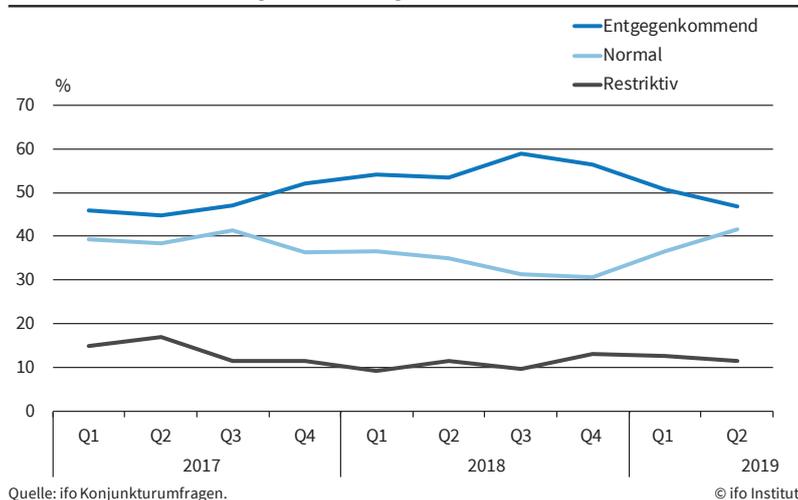


50%-Marke gefallen, während die Normal-Kategorie einen deutlichen Anstieg zu verzeichnen hatte. Die Ergebnisse deuten aber dennoch weiterhin darauf hin, dass nur sehr wenige Unternehmen Schwierigkeiten haben, Bankkredite zu bekommen.

Auf Sektorebene betrachtet zeigt sich, dass die Kredithürde in allen Bereichen bereits seit mehreren Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau liegt, nachdem der Anteil der Restriktiv-Antworten während der Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2009 in allen Sektoren die 40%-Marke überschritten hatte. Während der Finanzmarktkrise kam es zu einer sogenannten Kreditklemme, die sich unter anderem darin bemerkbar machte, dass sich die Banken mit der Neuvergabe bzw. Verlängerung von Krediten zurückhielten, höhere Zinssätze verlangten und umfangreiche Sicherheiten einforderten (vgl. Marjenko et al. 2012). Diese Hindernisse bei der Kreditvergabe haben sich in den vergangenen Jahren erheblich verringert. Die nach der alten Erhebungsmethode berechnete Kredithürde sank in allen Bereichen nahezu kontinuierlich bis 2017, so dass immer neue Tiefsstände erreicht wurden. Auch nach der neuen Methodik hat sich dieses Muster fortgesetzt. Im Bau klagten zuletzt sogar lediglich 6,6% der Befragungsteilnehmer über eine restriktive Kreditvergabepolitik.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Neufassung der Kreditfrage aufgrund von Schwächen der bisherigen Frageformulierung aus methodischer Sicht erforderlich war. Die neue Formulierung bringt nun unmissverständlich zum Ausdruck, dass die Firmen über ihre eigene Erfahrung

Abb. 1  
Verhalten der Banken bezüglich Kreditvergaben



in Kreditverhandlungen mit Banken berichten sollen. Dies entspricht auch dem grundsätzlichen Befragungsprinzip in den ifo Konjunkturumfragen. Des Weiteren lässt sich aus der neuen Fragestellung zusätzlich der Indikator »Nachfrage nach Bankkrediten« bilden, den es zuvor nicht gab. Die Auswertung der Erhebungsdaten zeigt, dass sich die Kredithürde aktuell in allen Sektoren der Wirtschaft auf einem sehr niedrigen Niveau bewegt. Die Firmen in Deutschland haben im Moment kaum Schwierigkeiten, an Bankkredite zu gelangen.

## LITERATUR

---

- Hainz, C. und N. Hristov (2017), »Zur Kredithürde: Perzeption der Kreditvergabebeurteilung der Banken und unternehmensspezifische Kreditmarkterfahrung«, *ifo Schnelldienst* 70(7), 51–54.
- Hott, C. und A. Kunkel (2003), »Die Kreditpolitik der Banken«, *ifo Schnelldienst* 56(19), 51–54.
- Marjenko, A., S. Sauer und K. Wohlrabe (2012), »Die Kredithürde: Deutsche Firmen trotz Eurokrise ohne Finanzierungsprobleme«, *ifo Schnelldienst* 65(19), 42–46.
- Marjenko, A., S. Sauer und K. Wohlrabe (2014), »Die Kredithürde: Aktuelle Entwicklung und Vergleich mit anderen Finanzmarktvariablen«, *ifo Schnelldienst* 67(19), 34–37.
- Sauer, S. und K. Wohlrabe (2018), »Das neue ifo Geschäftsklima Deutschland«, *ifo Schnelldienst* 71(7), 54–60.